

# Pfarreiblatt

6 · 2017

Seelisberg

10. 3. – 26. 3. 2017



BROT FÜR ALLE  
FASTENOPFER

In Zusammenarbeit mit Partner sein

**Fastenopferprojekt Kinder- und Jugendfarm Mt. Carmel, Aliwal**

Josephine

Joe

Guiseppe

Josef

Josip

Yousuf

Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Seelisberg

am 19. März 2017 um 10.30 Uhr

Anschließend Fastenspaghetti im Schulhaus

# Liturgischer Kalender

## **Freitag, 10. März**

19.30 Weltgebetstag in der Pfarrkirche Emmetten

## **Samstag, 11. März**

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

## **Sonntag, 12. März 2. Fastensonntag**

10.30 Eucharistie- und Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet

Kollekte: Fastenopferprojekt Mt. Carmel

## **Samstag, 18. März**

16.30 FamGo-Chorprobe in der Pfarrkirche

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

## **Sonntag, 19. März Josefstag – Familien- gottesdienst mit anschlies- sendem Spaghettessen**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet und dem FamGo-Team; musikal. Begleitung: FamGo-Chor

Titularfest und Jahresgedächtnis der Guttod-Bruderschaft

Stiftjahrzeit für:  
Werner und Annemarie Odermatt-Imhof, Lehn

Kollekte: Fastenopferprojekt

*anschliessend Spaghetti-  
zmittag im Schulhaus  
Seelisberg (Zwischenraum).  
Die FG Seelisberg wird Sie  
mit köstlichen Spaghettis und  
Saucenvariationen ver-  
wöhnen.*

17.00 Festliches Orgelkonzert mit Konzertorganist Johannes Fleu in der **Pfarrkirche Beckenried**

## **Samstag, 25. März**

13.30 Eltern-Kind-Nachmittag der Erstkommunikanten

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

1. Jahresgedächtnis für Josy Aschwanden-Küttel

Stiftjahrzeit für  
Alfons Aschwanden-Küttel sowie Alfons, Mario, Peter und Lysander Aschwanden und Familien

## **Sonntag, 26. März**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Heidi Ineichen

Stiftjahrzeit für:  
Pfr. Othmar Hugentobler, Seelisberg

Kollekte: Fastenopferprojekt Mt. Carmel

Homepage: [www.kirche-seelisberg.ch](http://www.kirche-seelisberg.ch)

Pfarrer:  
Daniel Guillet  
PF 48, 6375 Beckenried  
079 437 53 49  
[daniel.guillet@beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@beckenried.ch)

Sekretariat, Pfarrhaus 1:  
Marcelle Berlinger  
Telefon: 041 820 12 88  
[pfarramt@seelisberg.ch](mailto:pfarramt@seelisberg.ch)  
Mittwochmorgen und  
Donnerstagnachmittag  
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:  
Roland Gisler  
079 956 34 69  
Stellvertretung:  
Monika Achermann  
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:  
Monika Huser  
041 820 24 92

Religionsunterricht:  
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,  
6060 Sarnen  
079 624 95 45  
[yola1@gmx.ch](mailto:yola1@gmx.ch)

Firmweg 18:  
Heidi Ineichen, Seestr. 60,  
6052 Hergiswil  
Büro: 041 622 12 07  
Handy: 078 722 10 75  
[heidi.ineichen@beckenried.ch](mailto:heidi.ineichen@beckenried.ch)

Kirchenratspräsident:  
Edy Huser  
Hofstettliweg 5  
041 820 19 26

Redaktionschluss für  
Nr. 7:

24.3. bis 9.4.2017  
**15.3.2017**

## **Fastenwoche**

**19.3. - 24.3.2017**

*jeweils im Pfarrhaussäli in  
Emmetten! Das erste Treffen ist am  
19.3. um 18 Uhr.*

Kosten: Fr. 20.--. Anmeldungen bis 14. 3. an Pfarreisekretariat Emmetten, 041 620 12 01 oder [pfarreiemmetten@bluewin.ch](mailto:pfarreiemmetten@bluewin.ch)



# Fastenopferprojekt Emmetten - Seelisberg - Beckenried

Liebe Freunde

Es war mir eine Freude, gemeinsam mit vielen die 80sten Geburtstage von Walti Mathis und Albert Fuchs zu feiern. Es war schön zu sehen und zu würdigen, wie sie beide ihr Leben auf ganz unterschiedliche Weise der Menschlichkeit gewidmet haben. Bei der Jahresversammlung vom Verein Philani in Emmetten konnten viele etwas mehr Einblick in unsere Arbeit auf Mount Carmel und mit den Projekten bekommen.

Bei meiner Rückkehr nach Aliwal sah ich mit Erstaunen, wie sehr sich das Land verändert hat. Nach gut fünf Jahren Trockenheit in unserer Region Südafrikas hatte es über eine Woche lang kräftig geregnet. So war auf einmal alles grün und das Gras schoss buchstäblich aus dem Boden. Das ist ein Segen auch für die Projekte, die mit Nahrungsmittelsicherheit zu tun haben.

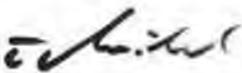
Diese Projekte werden ja auch vom Fastenopfer gefördert. Menschen lernen, in ihren kleinen Gärten Nahrungsmittel anzubauen und damit für bessere und gesündere Ernährung zu sorgen. Einbezogen sind auch viele Jugendliche. Und nun hoffen wir, dass die vor einiger Zeit neu gepflanzten Bäume auf der Farm Mount Carmel, die die Trockenheit soweit überlebt hatten, sich erholen können.

Im Dezember hatten wir in Mount Carmel ein Fest für Opfer von Verbrechen. Um die kümmert man sich normalerweise wenig. Im Rahmen unseres Projektes für wiederherstellende Gerechtigkeit finden Versuche statt, Opfer und Täter ins Gespräch zu bringen, was gar nicht so einfach ist. Neben vielen Vorurteilen liegt das auch daran, dass den Opfern wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sie müssen sehen, wie sie mit Schmerz, bösen Erinnerungen, zerstörten Lebensplänen und Angst fertig werden. Hier beim Fest hatten sie nun die Gelegenheit, Respekt zu erfahren und auch sachkundige Informationen zu erhalten, insbesondere wenn Täter wie Vergewaltiger vor der Haftentlassung stehen. Es war ein Anfang. Das Ganze soll weiter ausgebaut werden. Dazu gehört auch Präventivarbeit mit Kindern und Jugendlichen, um sie von Kriminalität abzuhalten. Damit wir das alles schaffen, ist das Team von hauptsächlich Ehrenamtlichen auf die Hilfe vom Schweizer Fastenopfer angewiesen.

Allen, die das Fastenopfer grosszügig unterstützen, ein herzliches Dankeschön. Ich hoffe, dass Sie es richtig geniessen, Gutes zu tun.

Viele Grüsse und gute Wünsche für die Zeit, die auf das Fest des Lebens und Überlebens zuläuft, auf Ostern!

Ihr, Euer Michael Wüstenberg



Michael Wüstenberg  
Bishop of Aliwal



## Frühling mitten im Winter

*Am Mittwoch, 15. Februar war zwar alles im Schnee eingehüllt. Und doch erlebten wir einen milden, frühlinghaften Tag mit viel Sonne. Dort, wo kein Schnee lag, entfalteten sich bereits die Winterblumen.*

An diesem Nachmittag trafen sich die Ministrierenden in der Kirche. Zur Einstimmung machten wir uns Gedanken über Johannes 12,24b-25:

*„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es. Wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.“*

In diesem Text geht es nicht nur ums trostlose Thema „Tod“, das wir heute gern verdrängen. Das Leben, das sich daraus entfaltet, ist stärker. Es gedeiht wie eine Pflanze, die ganz frisch aus einem Korn wächst. Ist das nicht Frühling pur? So stimmten wir uns hoffnungsvoll in die Fastenzeit ein. Die Fastenzeit ist zwar schlicht, aber alles andere als trostlos. Sie ist eine hoffnungsvolle Vorbereitung auf Ostern, wie dieser Frühlingstag im Winter. Die erfrischenden Negro Spiritual Songs, die wir sangen, verstärkten die frühlinghafte Stimmung.

In dieser Stimmung verpackten die Kinder und Jugendlichen motiviert die Fastenopferunterlagen. Die Spiele mit den Leiterinnen nach dem Zvieri erfreuten alle. Den Leiterinnen und den Ministrierenden danke ich für den guten und motivierten Einsatz!

Daniel Guillet



## Frauen-Power beim Blasmusikverband Uri

**An der 86. Vorstandskonferenz vom Blasmusikverband in Uri wählte die Versammlung Monika Arnold als neues Vorstandsmitglied. Im Juni 2019 findet in Hergiswil das erste Innerschweiz Musikfest mit Urner Beteiligung statt.**

Am Freitag-Abend konnte Präsidentin Lea Gisler in der Turnhalle Seelisberg 65 Personen zur Vorstandskonferenz vom Blasmusikverband Uri begrüßen. Im Jahresbericht bedankte sie sich bei allen Musikantinnen und Musikanten für ihren Einsatz beim Proben und an den Auftritten. „Ohne euch gäbe es die Musik überhaupt nicht“ stellt die Präsidentin fest. Der grösste Anlass vom letzten Jahr war das 3. Urner Blasmusikfestival in Erstfeld. „Besonders stolz bin ich, dass alle Urner Musikvereine mit dabei waren“ freute sich Lea Gisler über den erfolgreichen Anlass. Die Präsidentin konnte dem Musikverein Seedorf zur erfolgreichen Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Montreux gratulieren, wo der Verein in der 2. Stärkeklassen den hervorragenden 2. Rang erspielt hatte. Ein weiteres Highlight war das Blasorchesterlager in Näfels, das auch im Jahr 2018 wieder durchgeführt wird. „Dank einer neuen Vereinbarung mit dem Kanton Uri dürfen wir weiterhin auf eine finanzielle Unterstützung für unseren Verband und für die musikalischen Elementarkurse zählen“ konnte Lea Gisler als erfreuliche Nachricht an die Vereinsmitglieder übermitteln. Landratsvizepräsident Christoph Schillig doppelte in seinen Grussworten noch nach und wünschte sich, dass es auch in der Politik wie in der Musik mehr verbindende Elemente geben sollte.

### **Vorstand voll und ganz in Frauenhand**

Die Versammlung bestätigte Präsidentin Lea Gisler, Kassierin Maya Hirt und Sekretärin Ingrid Dittli für weitere zwei Vorstandsjahre. Neu übernimmt Monika Arnold die Betreuung der Veteranen von Heinz Truttmann, der nach sechs Jahren zurücktritt. Neuer Rechnungsrevisor

wird Dani Gisler. In den 20 Sektionen vom Blasmusikverband Uri sind 572 Ehrenmitglieder und Veteranen, welche mindestens 25 Jahre aktiv Musik gespielt haben mit dabei. Die ausgeglichene Rechnung wurde ebenso oppositionslos bestätigt wie der unveränderte Jahresbeitrag von 19 Franken.

### **Innerschweiz Musikfest 2019**

Im Juni 2019 soll in Hergiswil das erste Innerschweiz Musikfest stattfinden mit den Blasmusikvereinen aus Zug, Schwyz, Unterwalden und Uri. „Diese Idee geistert schon lange in unseren Köpfen herum, jetzt soll dieses Musikfest Wirklichkeit werden und den verschiedenen Musikvereinen der Innerschweiz eine Plattform für einen musikalischen Wettstreit bieten“ erklärte Präsidentin Lea Gisler. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Patronatsübernahme durch den Blasmusikverband Uri. Geplant ist, dass es dann in Folge zum Innerschweizer Musikfest 2019 auch wieder ein Urner Blasmusikfest geben soll. Heinz Truttmann konnte zum Abschluss der Vorstandskonferenz 9 Musikantinnen und 20 Musikanten für ihr langjähriges Musizieren ehren.

Christoph Nöpflin

*Frauen-Power im Blasmusikverband Uri, von links Maya Hirt, Lea Gisler, Heinz Truttmann, Monika Arnold und Ingrid Dittli*

*Foto: Christoph Nöpflin*





## Fasnachtsimpressionen a

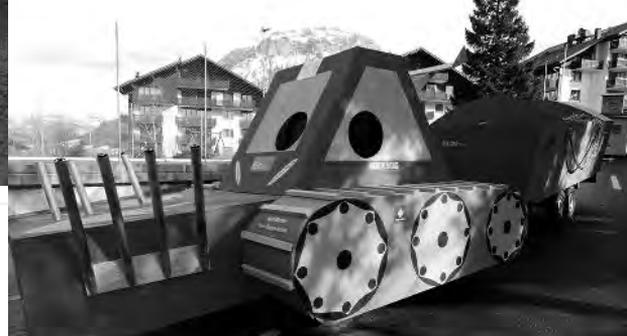




# aus Seelisberg



Fotos:  
Christoph Nöpflin



Fastenkampagne 2017 von Fastenopfer – Brot für alle - Partner sein

## «Geld gewonnen – Land zerronnen» – Schweizer Banken

**Land Grabbing raubt vielerorts der Bevölkerung den fruchtbaren Boden. Fehlt das Land, fehlt das Brot. Hinter Land Grabbing stecken auch Schweizer Finanzinstitute. Sie sollen solche Geschäfte mit negativen Folgen für die Bevölkerung aufgeben. Die Entwicklungsorganisationen Brot für alle, Fastenopfer und Partner fordern dies in der Ökumenischen Kampagne 2017.**

Zehntausende Quadratkilometer fruchtbares Land und Wald wurden in den vergangenen Jahren in Asien und Afrika zu Monokulturen mit Ölpalmen umgewandelt. Ausländische Investoren oder inländische Eliten haben sich dieses Land gesichert. Sie wollen Palmöl ernten und als Rohstoff an die Nahrungsmittel- oder Kosmetikindustrie verkaufen. In Kalimantan, dem indonesischen Teil von Borneo, stecken auch Schweizer Banken hinter den Investitionen. Was den Interessen der Investoren dient, verletzt aber das Recht auf Nahrung vieler Menschen vor Ort. Den einheimischen Bauernfamilien fehlt der Boden, um Gemüse zu ernten oder der Wald, um als Jäger und Sammler ihre Ernährung zu sichern. Werden Quellen privatisiert oder Bäche umgeleitet, mangelt es der Bevölkerung oft auch an Wasser oder dieses wird verschmutzt. Neue Arbeitsplätze entstehen nur wenige – und oft werden sie, wie in Kalimantan an zugewanderte Arbeitskräfte zu tiefen Löhnen vergeben.

### **Menschenrechte verletzt, Umwelt geschädigt**

Bei Land Grabbing werden die Rechte der Menschen verletzt und die Umwelt zerstört: Wälder werden abgeholzt und fruchtbare Felder verschwinden. Die Vielfalt an Früchten, Medizinalpflanzen, Holz und Tieren, die den Menschen zum Leben dient, geht verloren. Stattdessen entstehen Monokulturen, bei deren Bewirtschaftung viel Dünger, Pflanzen- und Insektengifte eingesetzt werden. Das verseucht Bäche und das Grundwasser. Mit dem Verlust des Landes als



Nahrungsquelle und damit als eine nährnde Wohnstatt, geht oft auch die Beziehung zur Götterwelt verloren. Statt die Schöpfung langfristig zu bewahren, zerstört der Mensch sie. Zerbricht aber die Beziehung zwischen Mensch, Schöpfer und Schöpfung, wird das bebaubare Land, der fruchtbare Acker, zum unwirtlichen Land. Die Bibel nennt das unwirtliche Land gar Wüste, ein Ort, der keine Heimat bietet. Land selbstbestimmt zu nutzen und so die eigene Ernährung sicherzustellen, bedeutet für die Menschen auch, ein Leben in Würde führen zu können.

### **Keine Geschäfte mehr mit Land Grabbing**

Land muss dem Leben dienen und nicht dem Profit, lautet die zentrale Aussage der Ökumenischen Kampagne 2017. Im Beispielland Indonesien sind aber zehntausende Quadratkilometer von Land

## Banken sollen Geschäfte mit Landraub aufgeben



Grabbing und Abholzung betroffen. Hinter der unheilvollen Entwicklung stecken die Gelder von in- und ausländischen Investoren. Das Geschäft mit Land geht aber zulasten der ansässigen Bevölkerung, sowohl in den Ländern des Südens wie auch im Osten Europas. Darum fordern Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein die Schweizer Banken und Finanzinstitute auf, Land Grabbing nicht mehr zu finanzieren. Auch Pensionskassen sollen kein Geld in die grossflächige Aneignung von Land mit gravierenden Folgen für die Menschen investieren.

### Neuland schaffen – ein Zeichen setzen

Diesem Landverlust setzt die Ökumenische Kampagne 2017 einen symbolischen Landgewinn entgegen: Mit der Aktion «Neuland» werden leere Paletten oder andere Behälter zu Parzellen voller

Leben. Etwas gute Erde einfüllen, Samen säen, die rasch und schon bei Vorfrühlingstemperaturen keimen, oder vorgezogene Pflanzen einsetzen, in kühlen Nächten abdecken – und schon bald spriesst das Grün. Jede Palette der Aktion Neuland verdeutlicht, dass Erde etwas Kostbares ist. Steht sie auf dem Asphalt vor der Kirche oder dem Gemeindehaus – oder warum nicht auf einem Platz vor der Bankfiliale? – verdeutlicht sie dort den kleinflächigen und ressourcenschonenden Anbau der Kleinbauernfamilien: Quadratmeter «Neuland» zum Leben statt Quadratkilometer Plantagen für den Profit.

mehr: [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)

### NEU – Rosen-App

#### Digitale Rosen bereiten doppelt Freude

Mit der App «Give a Rose» von Brot für alle und Fastenopfer kann man eine digitale Rose oder einen ganzen Rosenstrauss kaufen und seinen Liebsten eine Freude bereiten. Ob zum Geburtstag, Jubiläum oder einem anderen Ereignis – diese Rosen machen doppelt Freude. Aus dem Erlös wird ein ökumenisches Projekt für Bauernfamilien in Guatemala unterstützt, damit sie ihre Ernährung besser sichern und ihre Rechte stärken können. Je grösser das Rosenfeld, desto grösser die Wirkung. Jede Rose kann mit einer Widmung versehen und ins digitale Rosenfeld gepflanzt werden. Sie können ihre Rose auch auf Facebook teilen oder elektronisch versenden.

#### Hier gehts zur App:

[www.sehen-und-handeln.ch/rosen-digital-verschenken-und-gleichzeitig-spenden/](http://www.sehen-und-handeln.ch/rosen-digital-verschenken-und-gleichzeitig-spenden/)

Kurs Palliative Care des SRK Unterwalden

## Schwerkranke und Sterbende begleiten

**Palliative Care ist nicht nur ein Thema für Fachleute, sondern ebenso für Angehörige von Menschen mit einer unheilbaren Krankheit. Das SRK Unterwalden bietet dazu einen Kurs an.**

Palliative ist in aller Munde: Bund und Kantone fördern Palliative Care in der Schweiz im Rahmen einer nationalen Strategie. Auch in Ob- und Nidwalden werden konkrete Massnahmen umgesetzt. Mit grossem Engagement dabei ist auch das Schweizerische Rote Kreuz SRK Unterwalden. Bereits zum vierten Mal lanciert das SRK den Kurs «Palliative Care», neu in Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe von schwerkranken und sterbenden Menschen Nidwalden. «Palliative Situationen sind zunehmend», betont Christine Dübendorfer, Koordinatorin der Begleitgruppe. «Es ist sinnvoll, wenn Sterbebegleiterinnen und -begleiter, die oft nicht aus dem Pflegebereich kommen, Grundkenntnisse in Palliative Care haben. Dieses Grundwissen vermittelt Sicherheit.» Deshalb arbeiten die Begleitgruppe und das SRK künftig enger zusammen. Für die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ist die Motivation, den

### **Kurs «Palliative Care» in Kürze**

7 Kurstage zu je 6 Stunden  
zwischen 15. März und 24. Mai 2017  
im Kurslokal des SRK in Stans

Auskunft Anmeldung:  
041 500 10 80 / [info@srk-unterwalden.ch](mailto:info@srk-unterwalden.ch)  
[www.srk-unterwalden.ch](http://www.srk-unterwalden.ch)

Kurs zu besuchen, unterschiedlich. Barbara Zenzinger beispielsweise ist einfach gerne ehrenamtlich tätig sein. Die Kommunikationsfachfrau will sich bewusst dem Thema Sterben widmen, um auch für das eigene Leben zu profitieren.

### **Praxisnahes Grundwissen**

«Das Konzept Palliative Care richtet den Fokus auf die Gesamtheit des Menschen. Die Ziele für Betreuung, Pflege und Medizin werden ganzheitlich betrachtet», erklärt Franziska Schöpfer, die Leiterin Bildung und Entlastung beim SRK Unterwalden. Für den alten oder unheilbar kranken Menschen stehe nicht mehr zwingend die Wiederherstellung von «gesund sein» im Vordergrund. «In der Palliative Care geht es vielmehr darum, dem Menschen, der Schweres erlebt, in besonderer Weise zu begegnen.»

Der Kurs vermittelt praxisnah Palliativ-Grundwissen und wird von zwei Fachpersonen geleitet. Er richtet sich an Laienpersonen, Pflegeassistentenpersonal sowie Pflegehelferinnen und -helfer SRK, die sich mit der Pflege, Begleitung und Betreuung von Menschen in der letzten Lebensphase beschäftigen. Inhalte sind unter anderem Grundlagen der Palliative Care, Kommunikation in der Begleitung von Menschen in einer palliativen Situation oder das Symptomanagement verschiedener Beschwerden. Weiter kommen das Thema Spiritualität und rechtliche und ethische Grundlagen in der Palliative Care zur Sprache.

Daniel Albert



Engagieren sich für Palliative Care: Christine Dübendorfer, Franziska Schöpfer und Barbara Zenzinger (von links).

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

## Aus der Region

### **Spiritualität in der Kapuzinerkirche**

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier  
SO 12./19.03.2017, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 14.03.2017

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

### **Gottesdienst und Konzert mit russischem Chor**

aus St. Petersburg

SO, 12.03.2017, 10.00 Uhr

Kirche Ennetmoos

### **GV: Freundeskreis Kloster St. Klara**

MO 20.03.2017, 19.30 Uhr

Pfarreiheim Stans

### **frauen feiern**

Oekumenischer Frauengottes-  
dienst:

«Dorothee von Flüe.

Eine Begegnung mit einer  
aussergewöhnlichen Frau»

DI 21.03.2017, 20.00 Uhr

Oeki Stansstad

### **MEHR RANFT**

#### **Jodlermesse**

www.mehr-ranft.ch

Uraufführung:

DI 21.03.2017, 20.00 Uhr

Zweitaufführung:

SA 25.03.2017, 20.00 Uhr

Mehrzweckgebäude im

Flüeli-Ranft

### **Gesprächsgruppen: Ange- hörige von Demenzkranken**

www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der  
Isolation ausbrechen, erzählen  
und zuhören, Erfahrungen  
austauschen - unentgeltlich.

Thema: Demenz-Haushalt

2 Gruppen: MI 22.03.2017

18.00 – 19.30 Uhr

19.30 – 21.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

### **Kurs: Angehörige von Demenzkranken**

www.alz.ch

«Leben mit einer Demenz – wie  
geht das?»

Anmeldung: 041 660 33 59

MO 03.04.2017

14.15 – 17.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

### **Orgelkonzerte**

www.pfarrei-beckenried.ch

Orgelwerke aus 4 Jahrhunder-  
ten mit Brita Schmidt-Essbach

SO 12.03.2017, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Buochs

Festliches Abendkonzert mit  
Konzertorganist Johannes Fleu  
(Belgien)

SA 18.03.2017, 17.00 Uhr

Kirche Wolfenschiessen

Festliches Orgelkonzert mit  
Johannes Fleu Konzertorganist  
und Cembalist

SO 19.03.2017, 17.00 Uhr

Kirche Beckenried.

### **Theologische Vortrags- reihe**

www.nw.pro-senectute.ch

www.kath-nw.ch

### **Das christliche Kirchen- jahr: Fastenzeit – Ostern**

Aschermittwoch bis  
Pfingsten - die wichtigste  
Zeit im christlichen Kirchen-  
jahr.

Der Vortrag zeigt auf, wie  
Fastenzeit und Osterfest-  
kreis in Jesus Christus  
begründet sind und wie sie  
das christliche Leben bis  
heute prägen.

DO, 16.03.2017

jeweils 14.00 – 15.30 Uhr

St. Klararain 1, Stans

Anmeldung bis 10 Tage vor  
dem Vortrag:

041 610 76 09

info@nw.pro-senectute.ch

### **gloBall:**

#### **gemeinsam in Bewegung**

www.bistro-interculturel.ch

SO 19.03.2017

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi, Stans

### **Infotag ReligionspädagogIn werden**

www.unilu.ch/rpi

SA 18.03.2017, 10.15 Uhr

Uni Luzern (Frohburgstr. 3)

# AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

## Wir kochen gemeinsam ein Schlemmer Menü!

Lassen Sie sich erraschen!

Auch Männer sind herzlich willkommen!



Datum: Samstag, 08. April 2017

Zeit: 16.00 Uhr

Ort: Schulhaus Beckenried

Kosten: Fr. 50.- (inkl. Wein) / Fr.  
55.- für Nichtmitglieder

Kursleitung: Brigitte Schmed Buholzer

Anmeldung: bis 31. März 2017 an Sonja Truttmann

041 820 59 64, [info@fg-seelisberg.ch](mailto:info@fg-seelisberg.ch)

(die Teilnehmerzahl ist beschränkt!)



FRAUEN-GEMEINSCHAFT SEELISBERG  
[fg-seelisberg.ch](http://fg-seelisberg.ch)

---

## Voranzeige

### Babysitterkurs in Beckenried

#### Kursdaten:

Mo 08. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Do 11. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Mo 15. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Do 18. Mai 17.00 - 19.30 Uhr

Kontakt und Anmeldung: Kathrin Gut, Tel: 078  
684 04 94 / [kkgut@gmx.ch](mailto:kkgut@gmx.ch)

---

# Mittagstisch

24. März

Hotel Tell